



*„Wenn ihr zur Ehre Gottes daran geht,
Seelen zu führen, dann wird auch Gott für euch sorgen
und euch alles geben, was ihr für euch selber
und für die Seelen braucht,
die er euch anvertrauen wird.“
Heiliger Franz von Sales (1567-1622)*



Gott, der Herr, hat unseren Mitbruder

Geistlicher Rat

Pater Hans Junker

Oblate des heiligen Franz von Sales

am 17. Januar 2024 im 88. Lebensjahr, im 61. Jahr seiner Ordensprofess und
im 58. Jahr seiner Priesterweihe zu sich heimgerufen.

Pater Hans Junker wurde am 11. März 1936 in Aschaffenburg, Diözese Würzburg, Bayern geboren. Von 1943 bis 1948 war er Schüler in der Grundschule in Aschaffenburg. Anschließend besuchte er von 1948 bis 1958 zunächst das Gymnasium in Obermedlingen, Bayern, dann in Borken, Nordrhein-Westfalen.

1960 kam er nach Eichstätt, Bayern, und begann das Philosophiestudium. Dabei verspürte er seine Berufung zum Ordensleben und begann 1962/63 seine Ordensausbildung bei den Oblaten des hl. Franz von Sales mit dem Noviziat in Eichstätt, Bayern. Danach studierte er bis 1966 Theologie und versprach am 19. März seine Ewige Profess. Noch im selben Jahr wurde er am 29. Juni zum Priester geweiht.

Pater Junker war zeit seines Lebens mit Herz und Seele und mit ganzer Kraft Pfarrseelsorger. Sein Lebensweg führte ihn zunächst als Kaplan nach Leobersdorf, Niederösterreich (1966-1968), dann nach München in die Pfarrei St. Matthäus (1968-1969) und nach Artstetten und Pöbring in Niederösterreich (1969-1970).

Von 1970 bis 1987 wirkte er als Kaplan in Hassfurt, Bayern. 1987 wurde er Stadtpfarrer von Unterhohenried und Augsfeld, Bayern, und ab 1994 zusätzlich auch noch Stadtpfarrer von Königsberg und Prappach. Diese seelsorgliche Aufgabe übte er bis 2002 aus. Anschließend kam Pater Junker nach Fockenfeld, Bayern, von wo er bis 2016 als Pfarrer von Leonberg und Wernersreuth wirkte. 2016 ging er mit 80 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand, half aber weiterhin in der Pfarrseelsorge mit. Als die Sales-Oblaten beschlossen, das Gymnasium in Fockenfeld zu schließen, kehrte er im Jahr 2020 in das Salesianum Rosental nach Eichstätt zurück, wo sein Weg als Ordensmann und Priester begann.

Pater Junker erhielt für seine unermüdliche Seelsorgetätigkeit auch einige Auszeichnungen. So wurde ihm 2002 die höchste Auszeichnung für Priester in der Diözese Würzburg, die Liborius-Wagner-Plakette, verliehen. 2005 wurde er in der Diözese Regensburg zum Geistlichen Rat ernannt und 2009 erhielt er eine Urkunde für seine 25-jährige Mitgliedschaft bei der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB). Am Mittwoch, 17. Januar 2024, verstarb Pater Hans Junker im Krankenhaus Eichstätt, Bayern.

Wir geleiten unseren lieben Verstorbenen am 25. Januar 2024 um 14.00 Uhr zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Ordensfriedhof im Rosental (85072 Eichstätt). Gleich anschließend feiern wir im Glauben an die Auferstehung das Requiem in der Kapelle des Salesianums Rosental, 85072 Eichstätt.

Für die Angehörigen

Christa Keller
Schwester
im Namen aller Angehörigen

Für die Ordensgemeinschaft

P. Josef Költringer OSFS,
Provinzial
im Namen der Mitbrüder